ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juli 2013_16

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Treffen der Justiziare 2013 in Straubing

ZZM 2013_Nachlese zur Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte

Berufsschule für ZFA München_Die neue Schulleitung stellt sich vor

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ (Henry Ford)

Veranstaltungstipp

Wenn die Bürgerversicherung kommt

(Quelle: © Benicce - Fotolia.com)

B4993D, 59. Jahrgang, 29.07.2013

WWW.ZBVMUC.DE

Treffen der Justiziare 2013 in Straubing

Wegen der Fülle der Themen inzwischen jährlich. Auch diesmal mit lebhafter Diskussion zur Anwendung der zum Teil geänderten berufsrechtlichen Vorschriften. Daraus einige Punkte für die zahnärztliche Praxis:

Aus der Gesetzgebung

Mit der Novellierung des Heilberufe-Kammergesetzes (HKaG) wird bei Mitgliedschaften bei mehreren Berufsvertretungen innerhalb Bayerns die „Monomitgliedschaft" bei der Berufsvertretung begründet, in deren Bezirk der Zahnarzt überwiegend tätig ist. Daran anschließend neue Regelungen zur Beitragspflicht, zur Berufsaufsicht und zur Meldeordnung. Bei länderübergreifenden Mitgliedschaften in verschiedenen Bezirken verbleibt es bei der Mitgliedschaft in jedem Bezirk (Mehrfachmitgliedschaft).

Es ist jetzt Berufspflicht, dass der Zahnarzt sich gegen mögliche Haftpflichtfälle ausreichend versichert. Die Versicherung hat eine Meldepflicht, wenn der Zahnarzt seiner Versicherungspflicht nicht nachkommt. Die Verletzung der Versicherungspflicht kann berufsaufsichtliche und ggf. approbationsrechtliche Konsequenzen haben. Im berufsaufsichtlichen Verfahren kann im Einzelfall eine Rüge mit einer Geldbuße bis zu 5.000 € verbunden werden, um der Rüge entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Die Verjährungsfrist für berufsrechtliche Verstöße beträgt nicht mehr drei sondern fünf Jahre.

Mit dem Patientenrechtegesetz, abgedruckt in den §§ 630a bis 630h BGB, wurde die bisherige obergerichtliche Rechtsprechung im Wesentlichen kodifiziert – u.a. mit Regelungen der Informationspflichten des Behandelnden – ggf. auch bezüglich der Kosten der Behandlung, seiner Aufklärungspflichten, seiner Pflicht zur zeitnahen Dokumentation mit der Pflicht, Berichtigungen und Änderungen auch zeitlich kenntlich zu machen und mit der Regelung der Beweislast bei der Haftung für Behandlungs- und Aufklärungsfehler.

Nach der seit dem 11.07.2013 wirksamen EU-Kosmetikverordnung dürfen selbständige DH und ZMF Behandlungen wie Bleaching nur noch mit einem Wasserstoffperoxydgehalt unter 0,1% vornehmen. Bei einem höheren Gehalt darf eine selbständige DH oder eine ZMF diese Tätigkeiten nach wie vor nicht selbständig „ohne Zusammenwirken mit einer Zahnärztin oder einem Zahnarzt" ausüben, die / der vor der Behandlung deren Risiken bei dem Patienten beurteilt hat (OLG Frankfurt am Main).

Aus der Praxis

Die berufs- und wettbewerbswidrige Werbung im Internetportal Groupon – u.a. weil anpreisend, irreführend und mit unzulässigen Festpreisen – haben die Gerichte nicht nur Zahnärzten untersagt; auch Groupon selbst wurde inzwischen vom Landgericht Berlin derartige Werbung verboten. Die Berufungsverhandlung beim Kammergericht Berlin steht an.

Das OLG München hat in seiner Entscheidung vom 16.09.2012 klargestellt: Ein Anspruch der Versicherung auf Auskunft besteht nur gegen den Versicherungsnehmer (VN), somit i.d.R. gegen den Patienten. Das Recht auf Auskunft bedeutet grundsätzlich kein Recht auf Einsicht in die Patientenakte. Lediglich, wenn besondere Anhaltspunkte dies rechtfertigen – im entschiedenen Fall bei begründetem Verdacht auf Manipulation des Datums des Versicherungsfalles in die versicherte Zeit – kommt ein Anspruch auf Einsichtnahme in die Krankenakte in Betracht. Kommt der VN dem nicht nach, hat die Versicherung wegen Verletzung der Obliegenheiten des VN ein Leistungsverweigerungsrecht – gegen den Arzt besteht in keinem Fall ein Auskunftsanspruch der Versicherung.

Auch in seiner Eigenschaft als Gutachter hat der Zahnarzt seine Feststellungen nach § 12 Abs. 1 BOZ zu dokumentieren. Ein Recht auf Einsicht in die Dokumentation nach § 12 abs. 4 BOZ hat der Patient jedoch nur dann, wenn er den Gutachter beauftragt hat.

§ 12 Abs. 3 und 4 BOZ gelten auch für Modelle. Auch von Modellen sind auf Verlangen „Kopien" gegen Erstattung der Kosten zu fertigen. Für die Anfertigung von Kopien nach § 12 Abs. 4 BOZ darf der Zahnarzt grundsätzlich keine anteiligen Personalkosten berechnen, da diese Kosten allgemeiner Verwaltungsaufwand der Praxis sind. Ausnahmsweise werden Personalkosten dann berücksichtigt werden können, wenn sie – wie u.U. bei der Anfertigung von Kopien von Modellen – mit dem allgemeinen Verwaltungsaufwand nicht gedeckt sind.

Das LG Freiburg hat in seinem Urteil vom 08.12.2011 zu der formularmäßigen Vereinbarung zwischen Zahnarzt und Patient, mit denen der Patient erklärt, „die Abtretung meiner Rechte und Pflichten an Dritte ist nicht möglich", entschieden, dass diese Abtretung jedenfalls insoweit unwirksam ist, als sie die nach § 194 Abs. 2 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) kraft Gesetzes auf die Versicherung übergegangene Ansprüche auf Rückzahlung ohne rechtlichen Grund gezahlter Entgelte gegen den Zahnarzt betrifft. Dies auch deshalb, weil die Klausel nach Auffassung des Gerichts unklar und mit dem Transparentgebot unvereinbar ist, und weil die Klausel den Patienten unangemessen benachteiligt.

RA Dr. Harald Kleine, Justiziar des ZBV München Stadt und Land

Inhalt

Editorial 03
Zukunft Zahnarztpraxis München 2013 04
Tchibo-Schnäppchen sind kalter Kaffee 04
Wenn die Bürgerversicherung kommt 06
Neue Schulleitung 08
Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie 08
Montagsfortbildung 09
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2013/2014 10
ZBV München Fortbildung 2013 12
Termine 16
Impressum 16
Notfalldienste der Zahnärzte 17
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 18
Stellenangebote 24
Stellengesuche 27
Verschiedenes 27

Zukunft Zahnarztpraxis München 2013

NACHLESE ZUM FORTBILDUNGSTEIL
FÜR ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Großen Anklang bei Kolleginnen, Kollegen und den Praxismitarbeiterinnen fand der Fortbildungstag des ZBV München und der Bezirksstelle München der KZV. 74 Mitarbeiterinnen und 73 Zahnärztinnen und Zahnärzte nahmen an der Fortbildung mit anschließendem Sommerfest bei allerdings gar nicht sommerlichem Wetter teil.

Im großen Vortragssaal fanden sich die Praxismitarbeiterinnen zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Mal nicht Prophylaxe und Abrechnung, sondern Kommunikation, Burnout Prävention, Praxisknigge waren die Themen für die zahnmedizinischen Fachangestellten.

Kommunikation leicht gemacht !

Herr Homma, Kommunikationstrainer, entschied sich spontan, seinen Vortrag als Workshop zu halten. Kein Mensch kann nicht nicht kommunizieren, wir kommunizieren also immer – so sein Credo. Wie wichtig persönliche Ausstrahlung und der persönliche Erstkontakt mit unseren Patienten sind, vermittelte Herr Homma in lebendiger Art und Weise den anwesenden Damen und dem einzigen Herrn. Herr Homma stellte in einem kurzen Abriss den Verlauf und Abschluss eines Verkaufsgespräches dar. Es entstand eine rege Diskussion mit den Teilnehmerinnen. Mit großem Applaus wurde Herr Homma verabschiedet. Auch hier noch mal ein herzliches Danke für diesen lebhaften Vortrag.

Glücklich trotz Arbeit – das geht! – so der Vortrag von Frau Miriam Heiß. Was können wir tun, um Burn-Out oder Depressionen zu vermeiden und wie behalte ich meine Motivation? In dem interaktiven Vortrag gab Frau Heiß wertvolle Tipps wie wir unseren Lebenstank füllen können. Wichtig ist es, Familie, Freunde, Hobbys zu pflegen und sich auch Auszeiten zu genehmigen, um mit Freude arbeiten zu können.

Nach der Mittagspause zog Frau Betül Hanisch die Zuhörinnen in ihren Bann. Ihr Praxisknigge zeigte uns, mit welch einfachen Gesten und Körpersprache wir unseren Patienten das Gefühl geben, beachtet und geachtet zu sein. Nicht anders als bei uns daheim, wenn wir Gäste empfangen, fühlen unsere Patienten sich wohl, wenn ihnen durch höfliche Umgangsformen Achtung entgegengebracht wird. Denn neben fachlicher Kompetenz spielen eben auch Umgangs-

Tchibo-Schnäppchen sind kalter Kaffee

Auslandszahnersatz muss nicht vom Kaffeehändler kommen

→ Der Tchibo-Zahnersatz ist kalter Kaffee. Darauf weist die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns hin.

Der Kaffeeröster wirbt derzeit mit einer „Zahnersatz-Card“ um neue Kunden und verspricht „qualitativ hochwertigen Zahnersatz zu attraktiven Preisen“. Hergestellt wird der Tchibo-Zahnersatz auf den Philippinen. „Auslandszahnersatz ist in Deutschland inzwischen verbreitet. Viele Zahnärzte bieten ihn ihren Patienten an“, so KZVB-Chef Dr. Janusz Rat.

Aufgrund der niedrigeren Lohnkosten ist Auslandszahnersatz tatsächlich deutlich preiswerter als der aus deutschen Meisterlaboren. Doch für den Patienten kann das auch mit Risiken und Nebenwirkungen verbunden sein. „Gerade bei aufwändigen Arbeiten muss oft nachgebessert werden. Da ist es natürlich von

formen eine große Rolle für unseren Praxiserfolg. Wir hätten Frau Hanisch noch stundenlang zuhören können!

Zum Schluss gab es von Frau Deck von der Firma Seidenschrei noch Tipps, wie wir durch entsprechende Farbwahl unserer Kleidung unseren Typ unterstreichen können. Mit Hilfe einer Teilnehmerin zeigte Frau Deck, wie unterschiedlich verschiedene Farben wirken. Ich danke allen Referenten herzlich für diesen lebhaften Fortbildungstag, der hoffentlich allen Teilnehmerinnen gefallen hat.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende ZBV München Stadt und Land

Frau Hanisch und
Frau Dr. Dorothea Schmidt (oben rechts)

Persönlichkeitstrainer für Praxisteams:
Reinhard Homma (oben mitte)

Frau Betül Hanisch in Aktion (unten links)

Der Hörsaal ist gut gefüllt
mit interessierten Zuhörerinnen

Vorteil, wenn der Zahntechniker sein Labor um die Ecke hat“, betont Rat.

Verteufeln will der KZVB-Vorsitzende die Auslandslabore aber nicht generell: „Für preisbewusste Patienten stellt Auslandszahnersatz eine Alternative dar. Der Zahnarzt des Vertrauens ist auch in dieser Frage der beste Berater. Er haftet für den eingesetzten Zahnersatz und wird deshalb nur Zahntechnik von zahntechnischen Laboratorien verwenden, denen er hinsichtlich der Qualität und der verwendeten Materialien vertraut.“ Auf massive Kritik stößt bei der KZVB dagegen die Einmischung von Tchibo und seinem Partnerlabor in das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient. So bietet Tchibo an, einen Zahnarzt zu vermitteln, der den Auslandszahnersatz einsetzt. „Ich kann nur davor warnen, das teilweise über Jahrzehnte gewachsene Vertrauensverhältnis zu seinem Zahnarzt wegen ein paar Hundert Euro zu gefährden. Der Zahnarzt des Vertrauens kennt den Patienten, seine Vorerkrankungen und seine Mundhygiene. Er weiß am besten, welcher Zahnersatz zu welchem Patienten passt. Und in Zahnarztpraxen werden Patienten auch in Zukunft keinen Kaffee kaufen können“, so Rat.

Gesetzlich versicherte Patienten können übrigens bei der KZVB kostenlos eine zweite Meinung einholen. Mehr Informationen dazu gibt es auf der Internetseite www.kzvb.de <http://www.kzvb.de> unter Blickpunkt Patient. Fragen beantwortet auch das Patiententelefon der bayerischen Zahnärzte (Tel.: 089 7441 999 888).

Quelle: Pressestelle der KZVB

An die Kolleginnen und Kollegen
des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land
und an die privatzahnärztlichen Praxen in Bayern

Wenn die Bürgerversicherung kommt ...

POLITISCHE VORSTELLUNGEN UND ZAHNÄRZTLICHE REAKTIONEN

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

die bevorstehende Bundestagswahl ist auch eine Richtungsentscheidung fiir unser Gesundheitswesen. SPD, Grüne und Linke fordem eine „Bürgerversicherung", die unmittelbare Auswirkungen nicht nur auf die Existenz der privaten Krankenversicherungen, sondern auch auf die zahnärztliche Versorgung haben könnte.

Aus diesem Grund möchten wir Sie gerne zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung einladen, die am

Mittwoch, den 31. Juli 2013
Beginn: 16.00 Uhr
Vortragssaal der eazf im Zahnärztehaus
Fallstraße 34, 81369 München

stattfinden wird. Es ist uns gelungen, eine hochkarätige Expertenrunde zu gewinnen, um das Thema zu diskutieren.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

1. Begrüßung:	Präsident Prof. Dr. Christoph Benz, Vizepräsident Christian Berger der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK)
2. Impulsreferat:	Prof. Dr. Günter Neubauer, Direktor des Instituts für Gesundheitsökonomik München GbR (IfG)
3. Statement:	Dr. Wolfgang Eßer, Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV)
4. Statement:	Wolfgang Reif, Vorsitzender des Landesverbandes der privaten Krankenversicherung
5. Statement:	Max Straubinger, MdB, Gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
6. Resümee:	Dr. Wilfried Beckmann, Präsident der Privatzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands (PZVD)
7. Diskussion	
8. Schlusswort	Dr. Eckart Heidenreich, ZBV München, Mitglied des PZVD

Anschließend laden wir Sie zu einem kleinen Umtrunk ein. Um die Teilnehmerzahl kalkulieren zu können, bitten wir um Ihre geschätzte Anmeldung mit u.a. Vordruck.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender ZBV-München Stadt und Land

ANMELDUNG

per Fax: **089 – 72 480 – 108** Oder per Post: Ich nehme teil ☐ Ich nehme nicht teil ☐

Absender: Name und Anschrift

An die
Bayerische Landeszahnärztekammer,
Fallstraße 34, 81369 München

Wenn die Bürgerversicherung kommt ...

In der Gesundheitspolitik steht Deutschland vor einer Richtungsentscheidung. Wechseln die Mehrheiten im Bund, wird es wohl zu einer Bürgerversicherung kommen. Dabei sind die Konzepte der derzeitigen Oppositionsparteien durchaus unterschiedlich:

Bürgerversicherung à la SPD

Geht es nach den Sozialdemokraten, so wird künftig jeder Bürger bürgerversichert. Die heutige Trennung zwischen privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen soll aufgehoben werden. Beide Versicherungszweige sollen die Bürgerversicherung anbieten. Gesetzlich Versicherte werden automatisch Mitglied der Bürgerversicherung, Privatversicherte erhalten ein befristetes Wahlrecht, wo sie künftig versichert sein wollen. Und so sieht die Finanzierung nach den Vorstellungen der SPD aus: Die Versicherten entrichten einen Beitrag, der sich prozentual auf ihr Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Arbeit bezahlt. Dabei soll die Beitragsbemessungsgrenze (derzeit 3.937,50 Euro) bleiben, für Einkünfte oberhalb dieses Betrages werden keine Beiträge gezahlt. Es bleibt bei einem einheitlich festgesetzten Beitragssatz, den die Krankenkassen jedoch „anpassen“ können. Familienmitglieder ohne Einkommen und Kinder bleiben beitragsfrei.

Die Deckelung der Arbeitgeberbeiträge wird nach dem Bürgerversicherungsmodell der SPD rückgängig gemacht; es erfolgt eine Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherungs- bzw. Bürgerbeiträge. Zur besseren Ausstattung erhält die Krankenversicherung des Weiteren mehr Steuergelder. Die Mittel sollen aus einer Erhöhung der Zinsabgeltungssteuer sowie die Einbeziehung der Einkünfte aus Kapitalerträgen in die Finanzierung der Bürgerversicherung kommen. Zentrales Element der SPD-VBersicherungslösung wird auch eine einheitliche Gebührenordnung, wobei die Partei verspricht, dass es nicht zu Einkommenskürzungen kommen wird...

Das grüne Modell

Einen Schritt weiter gehen Bündnis 90/ Die GRÜNEN in ihrem Wahlprogramm:

Unter dem Slogan „Eine für Alle, statt jeder für sich” werden alle Bürger, auch Beamte und Selbstständige, künftig Mitglied der Bürgerversicherung. In die Finanzierung werden alle Einkunftsarten, nicht allein das Arbeitseinkommen, einbezogen. Um das grüne Modell zu finanzieren, soll die Beitragsbemessungsgrenze auf das Niveau der Rentenversicherung (5.800 Euro) angehoben werden. Auch die Grünen wollen zurück zur paritätischen Finanzierung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Während Kinder künftig beitragsfrei bleiben, sollen Verheiratete und Lebenspartner nur beitragsfrei bleiben wenn sie Kinder erziehen oder Pflegeleistungen erbringen. Bei Paaren ohne Kinder oder Pflegeleistung werden die Einkünfte addiert und dann je zur Hälfte zur Ermittlung der Beitragshöhe heran gezogen. Mit einer einheitlichen Honorarordnung sollen die die Entgelte der Ärzteschaft (und Zahnärzteschaft) „gerechter verteilt“ werden. Im Grundsatz existiert auch im Gedankenmodell der Grünen die PKV weiter; sie muss jedoch als Mit-Anbieter der Bürgerversicherung künftig jeden Antragsteller aufnehmen – ohne Gesundheitsprüfung, Risiko- oder Alterszuschlag.

Radikal: Die LINKE

Im Konzept der LINKEN für die Bürgerversicherung existiert die private Krankenversicherung nur noch als Zusatzversicherung. Hinsichtlich der Finanzierung sieht das Wahlprogramm eine völlige Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenzen vor.

Die unterschiedlichen Modelle der Bürgerversicherung und ihre Konsequenzen für die Zahnärzteschaft diskutiert der ZBV München Stadt und Land in einer von der BLZK konzipierten Veranstaltung am 31. Juli 2013 im Münchner Zahnärztehaus. Namhafte Experten aus der Politik, der privaten Krankenversicherung und zahnärztlichen Organisationen nehmen Stellung. Leider waren weder SPD noch Grüne in Bayern bereit, ihr Konzept selbst zu präsentieren. Dies Aufgabe übernimmt der Münchener Gesundheits-Ökonom Prof. Dr. Günter Neubauer.

Peter Knüpper,
HGF der BLZK

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2013/2014

Termin: Montag, 09. September 2013
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
  Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Montag	+	Donnerstagnachmittag	Montag	Montag
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Reinhard Sander, stv. Schulleiter

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 48940, Teleax 233 48948

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 09.09.2013 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Montag	+	Donnerstagnachmittag	Montag	Montag
		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 38. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 12.09.2013 oder Freitag, 13.09.2013 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

Neue Schulleitung

Seit dem 1. Juli 2013 bin ich die neue Schulleiterin an der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Ich war in den letzten 10 Jahren in Führungspositionen in Berufsschulen im Ernährungsbereich tätig. Aufgrund meines ernährungswissenschaftlichen Studiums, meiner Unterrichtserfahrung in den Projekten „Ernährung und Gesundheit“ und aus persönlichem Interesse konnte ich ein besonderes Verständnis für die Gesundheitsberufe entwickeln. Für mich ein wichtiger Grund, mich für die Berufsschule für zahnmedizinische Fachangestellte zu bewerben.

In den Verwaltungsablauf finde ich mich rasch ein, weil der stellvertretende Schulleiter, Herr StD Sandner mit den Fachbetreuerinnen, Frau StDin Westermair und Frau StDin Distler, die Leitung und Organisation der Schule während der Übergangszeit sehr gut gemeistert hat.

Mein neues pädagogischesTätigkeitsfeld fordert mich heraus: Die Ausbildung zur ZFA verlangt viel Fachwissen und weil die Auszubildenden mit Patienten umgehen, ein hohes Maß an menschlicher Reife und Einfühlungsvermögen. Mir ist aber ebenso bewusst, dass die Schulabsolventinnen in den letzten Jahrgängen in der Abschlussprüfung sehr schwach abgeschnitten haben und die Lernprobleme größer werden. Wir, die Schulleitung und unser fachkompetentes Kollegium werden uns weiter bemühen, die Unterrichtsmethoden so zu variieren und Maßnahmen zu treffen, damit noch mehr Schülerinnen den richtigen Weg finden, effektiver lernen zu können. Ab dem nächsten Schuljahr wird eine Schulpsychologin die erfolgreiche Berufsschulsozialarbeit unterstützen. Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten sollen die Möglichkeit erhalten, kompetent beraten oder weiter vermittelt zu werden.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit im Rahmen der dualen Ausbildung mit Ihnen als Ausbilderinnen und Ausbilder, den Praxisteams sowie dem Vorstand des Zahnärztlichen Bezirksverbandes. Im nächsten Schuljahr wird wieder ein Ausbilderabend statt finden und ich würde mich freuen, möglichst viele Ausbilderinnen und Ausbilder bei diesem Anlass kennen zu lernen.

Inge Böhm
Schulleiterin

Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie

Arbeitskreis für Kieferorthopädie

REVIEW DER MONTAGSFORTBILDUNG VOM 01. JULI 2013

Privatdozent Dr. Christian Sander
Kieferorthopädische Fachpraxis in München

Gekippte und verlagerte Zähne gelten als zahnärztliche Herausforderung sowohl für die funktionelle Diagnostik als auch für die interdisziplinäre Therapie.

Aus prothetischer Sicht haben gekippte Pfeilerzähne aufgrund der nicht-achsengerechten Belastung eine schlechtere Langzeitprognose. Um dem Patienten das bestmögliche prothetische Endergebnis zu sichern, bringt die Aufrichtung von gekippten Molaren eine sinnvolle Vorgehensweise. In der kieferorthopädischen Literatur werden dazu verschiedene Möglichkeiten für präprothetische Behandlungsaufgaben beschrieben. Zufriedenstellende Resultate sind abhängig von der Lage der Zähne und der verwendeten kieferorthopädischen Technik.

Eine fundierte Kenntnis und fehlerfreier Einsatz von biomechanischen Behandlungsprinzipien hilft bei einer gewebeschonenden und zeitlich relevanten Aufrichtung von Zähnen ebenso wie bei der korrekten Einordnung von verlagerten Zähnen in den Zahnbogen. Die präzise Beachtung von biomechanischen Aspekten erleichtert auch die Derotation stark gedrehter Zähne. Selbst bei einer Rotation von 90° helfen entsprechende Mechaniken in einfacher Weise und problemlos diese Zahnfehlstellung im Front- und Seitenzahnbereich zu korrigieren und sichern zusammen mit entsprechenden Hygienemaßnahmen gute parodontale Verhältnisse.

Mit Hilfe von zahlreichen Patientenbeispielen wird das interdisziplinäre Spektrum von biomechanischen Ansätzen mit speziellen KFO-Materialien aufgezeigt und technische Hilfsmittel spezieller Konstruktion und Funktion, „KFO- GADGETs“, vorgestellt.

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

•	Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte
21. Oktober 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie Ganzheitliches Konzept in der Behandlung von CMD Patienten aus der Sicht der Funktionstherapie (k-o-s-t und orofaziales System nach Codoni) Dr. h.c. Susanne Codoni, Logopädische Praxis mit interdisziplinärer Ausrichtung
11. November 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Prothetik IOS in der modernen Zahnarztpraxis in Verbindung mit Qualitätszahnersatz Herr Udo J. Quadt, Deutschlandvertretung Firma 3 Shape und Jürgen Breukmann, Geschäftsführer Dentax24bayern.de. GmbH
09. Dezember 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie n.n. n.n.
16. Dezember 2013 Thema: Referent:	 Neue Regelungen bei der Vergütung der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung – sinnvolle Tips zur Umsetzung Dr. Cornelius Haffner

ACHTUNG

27. November 2013: 14:30 – 20:00 Uhr	Wissenschaft aus München für München Eine Auswahl von Fortbildungsbeiträgen Münchner Zahnärztinnen und Zahnärzte als Grundlage für eine umfassende kollegiale Diskussion

089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013
Kurs-Nr. 2015	19.11. – 24.11.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Mitgliedsbeiträge

Seit 01.07.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Ehrung verdienter Zahnarzthelferinnen

Im Jahr 2013 wird die Ehrung für Zahnarzthelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

Termin: 16.10.2013

Geehrt werden Zahnarzthelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann.

Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege die Ehrung einer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV unter Telefon: 089/72480-308 oder per E-Mail: info@zbvmuc.de anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München
Referentin für Zahnärztliches Personal

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

17./18.08.2013	ZA Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32
24./25.08.2013	Dr. Stefan Forer, Dienerstr. 20
31.08./01.09.2013	Dr./IM Klausenburg Uwe Stadler, Hackenstr. 1
07./08.09.2013	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10

• Notfalldienst München Ost

17./18.08.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
24./25.08.2013	Dr. Fritz Detzer, Hugo-Weiss-Str. 3
31.08./01.09.2013	ZA Thomas Poellinger, Melusinenstr. 2
07./08.09.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50

• Notfalldienst München West

17./18.08.2013	ZA Ulrich Viertl, Bodenstedtstr. 49
24./25.08.2013	Dr. Maximilian Patrick Grosse, Notburgastr. 10
31.08./01.09.2013	ZA Sven Hanke, Agnes-Bernauer-Str. 216
07./08.09.2013	Dr. Stefan Grabmann, Fürstenrieder Str. 34

• Notfalldienst München Süd

17./18.08.2013	Dr: Anka Dymke, Guardinistr. 139
24./25.08.2013	ZA Klaus Ludwig Matschilles, Liesl-Karlstadt-Str. 30
31.08./01.09.2013	ZA Ulrich Waller, Häberlstr. 26
07./08.09.2013	Dr. Michael Maier, Sauerbruchstr. 48

• Notfalldienst München Nord

17./18.08.2013	Dr. Daria Fornusek, Schleißheimer Str. 130
24./25.08.2013	Dr. Dr. Johannes Brader, Ohmstr. 8
31.08./01.09.2013	Dr. Andreas Tauber, Clemensstr. 8
07./08.09.2013	Dr. Thorsten Schwarz, Kaiserstr. 26

• Notfalldienst Land Südost

17./18.08.2013	ZA Timm Endstrasser, Hauptstr. 31, Neubiberg
24./25.08.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
31.08./01.09.2013	Dr. Günther Schmid, Erzbergerstr. 4, Unterhaching
07./08.09.2013	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn

• Notfalldienst Land Nordost

17./18.08.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
24./25.08.2013	Dr. Leonhard Neunhoeffer, Mühlbaurstr. 45
31.08./01.09.2013	ZA Martin Klaus, Bülowstr. 5
07./08.09.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50

• Notfalldienst Land Nord

17./18.08.2013	Dr. Detlef Hirte, Josef-Frankl-Str. 47
24./25.08.2013	Dr. Mohammed Ashraf Abu-Elyan, Ittlingerstr. 55
31.08./01.09.2013	Dr. Krassimir Raykov, Rainfarnstr. 25
07./08.09.2013	ZA Andreas Bösl, Schleißheimer Str. 8, Garching

Dr. Klaus Kocher

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor nunmehr 40 Jahren das Studium der Zahnmedizin an der FAU Erlangen abgeschlossen habe, dachte ich, dass ich für die Ausübung des zahnärztlichen Berufes gewappnet sei. In meiner Zeit als Vorbereitungsassistent lernte ich die Grundzüge der kassenzahnärztlichen Tätigkeit. So wurde ich entlassen in die Selbstständigkeit und gründete eine Praxis, engst betreut von einem Dentaldepot und beladen mit Bankkrediten und Lebensversicherungen. Alles lief fantastisch. Das Wartezimmer wurde immer voller und mein Personalbedarf wuchs an. Nach zwei Jahren lief ich zwischen vier Behandlungseinheiten von früh morgens bis spät abends hin und her. Ich fühlte mich als ein richtig guter und erfolgreicher Macher. So stiegen auch meine Lebensansprüche und die meiner Familie. Ich nahm so nebenbei zur Kenntnis, dass eine erhebliche Steuernachzahlung zu leisten war und die Steuervorauszahlungen stark anstiegen. Plötzlich reichte das bei der Bank vereinbarte Kreditvolumen nicht mehr aus und der Dispo stand auf Anschlag. Ich kam mir vor wie im Hamsterrad, denn ich musste immer schneller laufen um meinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Um meine Steuerverbindlichkeiten zu reduzieren, empfahl mir mein Dentaldepot immer wieder neue Investitionen zu tätigen und der Steuerberater empfahl in Immobilien zu investieren. Gesagt getan. Abschreibeobjekte wurden angeschafft und das Rad musste sich noch schneller drehen. Als ich meine Praxis eröffnete gab es vier Zahnarztpraxen am Ort, jetzt waren es sechs. Auch die Gesundheitsreformgesetze kamen mit ihren Einschränkungen voll zur Wirkung. Plötzlich musste ich feststellen, dass keine Leistungssteigerung mehr möglich war. Ich stand da und musste erkennen, dass es so nicht mehr weiter gehen konnte.

Was hatte ich falsch gemacht?
Was war die Ursache für diesen Kollaps?

In meiner gesamten Ausbildungs- und Vorbereitungszeit sowie meiner bisherigen Berufstätigkeit hat man mir nie gesagt, wie ich als Unternehmer wirtschaftlich nachhaltig und somit ein gesundes Unternehmen zu führen habe. Damit ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen das erspart bleibt, was ich erleben musste und Sie in Ihrem Berufsleben so agieren, wie ich es erfolgreich in der Folgezeit selbst praktiziert habe, empfehle ich Ihnen sich ein Know-How anzuschaffen, das sie sich von unabhängigen Personen holen, die sich nicht auf dem Markt als selbsternannte Finanzgenies betätigen.

Seit dieser Umstellung vor einigen Jahrzehnten freue ich mich jeden Tag aufs neue, wenn ich in meine Praxis fahre, weil ich weiß, dass ich heute gutes Geld verdiene, von dem am Ende des Tages so viel überbleibt, dass ich mir sicher bin, dass sich meine Anstrengungen in meiner Jugend (Schullaufbahn, Studium und Fortbildungen) gelohnt haben. Ich freue mich darüber hinaus, dass ich meine Kinder nach ihrem Studium mit einem Grundkapitalstock ausstatten konnte, der es ihnen erlaubt unbeschwerlich in die Zukunft zu blicken und ich mir sicher sein kann, dass es meiner Frau und mir im Ruhestand (der hoffentlich noch lange auf sich warten lässt) gut geht.

Econodent: BWL-Programm für Zahnärzte

Der ZBV Oberbayern hat in Zusammenarbeit mit der Externen Weiterbildung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und dem UVM-Institut ein Programm „Econodent - BWL-Kenntnisse für Zahnärzte“ entwickelt, welches auf die Bedürfnisse der Zahnarztpraxen zugeschnitten ist. Es ist geplant, das Programm vom ZBV Oberbayern in Zusammenarbeit mit Dozentinnen und Dozenten der Fakultät für Betriebswirtschaft der LMU und des UVM-Institutes durchzuführen. Das Programm vermittelt unverzichtbare Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in mehreren thematisch gegliederten Modulen und umfasst zwölf Tage Betriebswirtschaftslehre sowie zwei Tage Gebührenrecht (GOZ und BEMA, dargeboten von Herrn Dr. Peter Klotz und Frau Christine Kürzinger).

Ziel beim Erwerb dieses Zertifikates ist es, die erforderlichen betriebswirtschaftlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben.

Das Programm vermittelt den Teilnehmenden grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt, die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit dem ZBV ausgearbeitet, wodurch die hohe Praxisrelevanz sichergestellt ist.

Die Module zur BWL umfassen die Themengebiete Grundlagen der BWL, Buchführung, Controlling, Kostenrechnung, Steuern, Investition und Finanzierung, Personalmanagement, Organisation, Prozess- und Qualitätsmanagement, Marketing. Aber auch psychologische Erkenntnisse fließen in das Programm ein, so z.B. Führung von Mitarbeitern und Umgang mit Patienten.

Das Programm ist auf eine Dauer von sechs Monaten angelegt und startet im vierten Quartal 2013. Zielgruppe sind neben niedergelassenen Zahnärzten selber auch Assistenten in Zahnarztpraxen und Mitarbeiter, die mit kaufmännischen Fragestellungen in Praxen betraut sind und daher betriebswirtschaftliches Wissen benötigen.

Das Programm bedient sich neuester Medien, Methoden und Vermittlungsformen. So wird das Programm durch eine Online-

Lernplattform begleitet, die ein selbstgesteuertes Lernen zeit- und ortsunabhängig ermöglicht. Zusätzlich zu den Präsenzterminen kann so jederzeit auf Lerninhalte zugegriffen werden und diese vertieft werden.

Die Kursgebühr in Höhe von € 1.990,00 kann man als außerordentlich günstig bezeichnen. Ermöglicht wird dies dadurch, dass der ZBV Oberbayern als regionale Berufsvertretung der Zahnärzteschaft allein das Wohl seiner Mitglieder sowie deren Mitarbeiterinnen im Auge hat und – anders als private Fortbildungsanbieter – keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, sondern rein kostendeckend ohne Einkalkulation einer Gewinnmarge wirtschaftet.

Nachfolgend möchte ich Sie als potentielle Interessenten mit den einzelnen Themenbereichen vertraut machen und zugleich auf die Termingestaltung hinweisen.
Nach Beendigung des Programms erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat mitsamt erzielten Fortbildungspunkten (120 Punkte) nach der Punktebewertung von Fortbildungen der Bundeszahnärztekammer und der DGZMK.
Wer dieses Zertifikat erwirbt, soll die erforderlichen betriebswirtschaftlichen sowie gebührenrechtlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben. Das Curriculum vermittelt den Teilnehmern daher grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt, die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen.

Dr. Klaus Kocher, 1. Vorsitzender
Bei Interesse können Sie sich an Herrn Steiner,
Tel. 089/79 35 58 81 bzw.
E-Mail wsteiner@zbvobb.de wenden.

- MODUL 1
  Freitag, 25.10.2013 –
  Grundlagen der BWL/ Buchführung
  Prof. Dr. Steiner, Prof. Dr. Landes, UVM-Institut

→ Grundbegriffe der BWL
- Leistungsprozess in Praxen, Zusammenhänge
- Funktionen des Managements

→ Methoden und Techniken der BWL
- Analysebezogene Managementtechniken
- Vision/Leitbild
- Portfolio Analyse
- Wertkettenanalyse
- Szenario Analyse
- SWOT Analyse

→ Umsetzungsbezogene Managementtechniken
- Outsourcing
- Balanced Scorecard
- EFQM

→ Buchführung
- Gewinnermittlung durch Überschussrechnung
- Bilanzrechnung
- Wechsel der Gewinnermittlungsmethode
- Betriebsausgaben
  - Personalkosten
  - Raumkosten
  - Praxisinstandhaltung
  - Telefon, Porto, Internet
  - Kfz-Aufwand
  - Rechts- und Beratungskosten
  - Berufskleidung
  - Fachliteratur
  - Fortbildungskosten
  - AfA
  - GWG
  - Schuldzinsen

- MODUL 2
  Samstag, 26.10.2013 –
  Kostenrechnung/Controlling
  Prof. Dr. Steiner, Prof. Dr. Landes, UVM-Institut

→ Kostenrechnung
- Jahresabschluss und -analyse (BWA)
- Einführung in das Themengebiet Controlling in Praxen
- Kennzahlen und Kennzahlensysteme berechnen und interpretieren
- Budgetierung in der Praxis
- Grundlagen der Kostenrechnung
- Kostenarten in Praxen
- Kostenfunktionen
- Deckungsbeitrag und Preisuntergrenzen

→ Controlling
- Controllingkonzept und Controller
- Der Steuerberater als externer Controller
- Ziele des Controlling
  - Rentabilitätssicherung
  - Liquiditätssicherung
- Datengrundlage und Werkzeuge
  - Finanzbuchhaltung und Ergebnisrechnung
  - Deckungsbeitragsrechnung

- Kapitalflussrechnung (Cash Flow)
- Finanzplanung und Liquiditätsmanagement
- EDV-gestützte Planungs- und Simulationsmodelle für ZA
- Kennzahlen
- Praxissteuerung mit der Balanced Scorecard
- Betriebsvergleiche

MODUL 3
Dienstag/Mittwoch, 03./04.12.2013
Steuern
Prof. Schanz, LMU

- Der Einfluss von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen
- Begriffsdefinitionen
- Einkommensteuer
  - Einkunftsarten
  - Steuertarife
  - Gewinnermittlungsmethoden, Schwerpunkt Einnahmen-Überschuss-Rechnung
    - Verschiedene Gewinnermittlungsmethoden
    - Einnahmen-Überschuss-Rechnung gemäß §4 Abs. 3 EStG
    - Betriebsvermögen
    - Anlagevermögen / Abschreibungen
    - Einlagen und Entnahmen
    - Übertragung stiller Reserven gemäß §6b EStG
    - Veräußerung des Betriebs / Außerordentliche Einkünfte
    - Einführung: Einkünfte aus Kapitalvermögen, V&V, Sonstige Einkünfte
- Lohn-und Gehaltsabrechnung
- Verlustverrechnung
- Abgabenordnung
- Betriebsprüfung
- Exkurs: Erbschaftsteuer
- Investitionsentscheidungen und Berücksichtigung von Steuern
  - Neutralität und Entscheidungswirkungen
  - Leasing

MODUL 4
Freitag/Samstag, 13./14.12.2013
Marketing
Dr. Bartsch, LMU

- Einführung in das Offensive Marketing
- Strategisches Marketing (Strategieentwicklung)
- Markt-und Praxisanalyse
- Maßnahmenplanung und Marketingplan
- Grundlagen des Kundenmanagement

MODUL 5
Freitag/Samstag, 31.01./01.02.2014
Investition/Finanzierung
Prof. Steiner, Prof. Dr. Landes, UVM-Institut

- Investitionen beurteilen
  - Das Investitionsobjekt
- Statische Investitionsrechnung
  - Kostenvergleich
  - Gewinnvergleich
  - Rentabilitätsvergleich
  - Amortisationsvergleich
  - Praxisfall: Digitales oder konventionelles Röntgen
  - Kalkulation einer Prophylaxemaßnahme
- Dynamische Verfahren
  - Kapital- bzw. Barwertverfahren
  - Exkurs: Interner Zinssatz
- Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit
- Controlling
- Finanzierungsalternativen

MODUL 6
Freitag/Samstag, 28.02./01.03.2014
Führung von Mitarbeitern und Umgang mit Patienten
Prof. Steiner, Prof. Dr. Landes, UVM-Institut

- Führung und Führungserfolg
- Motivation und Sinnstiftung
- Identifikation und Mitarbeiterbindung
- Führung von Teams
- Kommunikation
  - Kommunikation mit Patienten
  - Konfliktmanagement
  - Gesprächsaufbau und -verlauf
  - Umgang mit Patienten:
  - Verkauf, Bindung, Reklamation
- Austausch unter Kollegen

MODUL 7
Freitag/Samstag, 21./22.03.2014
Organisation, Prozessoptimierung und QM
Dr. Neuburger, LMU

- Einführung – Grundlagen der Organisation
  - Ausgangspunkt: Das Organisationsproblem
  - Gestaltungsparameter der Organisation
  - Aufbauorganisation

  - Ablauforganisation
- Typische Organisationsstrukturen
  - Funktionalorganisation
  - Geschäftsbereichsorganisation
  - Holding
  - Prozessorganisation
  - Module Organisation
  - Vernetzte Organisation
  - Projektorganisation
- Prozessoptimierung
  - Arbeitsorganisation
  - Projektmanagement
- Qualitätsmanagement
  - Aufgaben, Ziele und Vorteile
  - Prozess des Qualitätsmanagements im Überblick
  - Tools zur Unterstützung des Qualitätsmanagements
- Ziele und Phasen des Change Managements
- Barrieren
- Beispielhafte Methoden

MODUL 8
Freitag, 04.04.2014
Personalmanagement
Prof. Weller, Dr. Latzel, LMU

- Humankapital und Personalmanagement
  - Grundlagen
  - Wertschöpfungsprozesse und Controlling
- Personal-Funktionen
  - Personalplanung
  - Selektionsprozesse
  - Anreize und Motivation
- Einstellungsprozesse
  - Was macht das Arbeitsverhältnis zum Arbeitsverhältnis?
  - Bedeutung des Arbeitsverhältnisses für den Arbeitnehmer
  - Stellenbeschreibung und Stellenausschreibung
  - Bewerberauswahl
  - Bewerbereinstellung
  - Umfang der Arbeitszeit und Befristung des Arbeitsverhältnisses
- Gehalt, Sozial- und Sonderleistungen
  - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Midi- und Mini-Jobs
  - Entgeltfortzahlung bei Nichtarbeit
  - Entgeltumwandlung und betriebliche Altersvorsorge
- Arbeits- und Urlaubszeiten, Elternzeit, Mutterschutz
  - Änderung von Arbeitsbedingungen durch Arbeitgeber
  - Arbeitszeit
  - Urlaub
  - Mutterschutz
  - Elternzeit
  - Pflegezeit und Altersteilzeit
- Gleichbehandlung
  - Allgemeiner arbeitsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz
  - Betriebliche Übung
  - Mobbingschutz
  - Unterlassungspflichten der Arbeitnehmer
- Überleitungsprozess: Betriebsübergang
  - Praxisübertragung als Betriebsübergang
  - Rechtsfolgen des Betriebsübergangs
  - Informationspflicht
  - Widerspruchsrecht
  - Betriebsbedingte Kündigung nach Widerspruch
  - Flankierender Bestandsschutz
- Freisetzungsprozesse
  - Aufhebungsvertrag
  - Ablauf einer Befristung und Renteneintritt
  - Ordentliche Kündigung und Kündigungsschutz
  - Außerordentliche Kündigung
  - Abfindung und Hinweispflicht
  - Arbeitszeugnisse
- Mitbestimmung, Interessenvertretung und Arbeitskampf
  - Betriebsrat: Voraussetzungen, Wahl und wesentliche Mitbestimmungsrechte
  - Gewerkschaft: Rechte im Betrieb
  - Streik: Voraussetzungen rechtmäßiger Arbeitskämpfe

MODUL 9
Freitag/Samstag, 27./28.06.2014
Gebührenrecht
Dr. Peter Klotz, Christine Kürzinger, ZBV Oberbayern
(Kein Abrechnungsseminar für bestimmte Leistungen!!)

- Korrekte Abrechnung in der zahnärztlichen Praxis nach GOZ 2012
- Die damit verbundenen wichtigen Grundlagen der Dokumentation, Karteikartenführung etc.
- Verpflichtungen aus dem Behandlungsvertrag
- Grundlagen der privaten Krankenversicherung
- Argumentationshilfen im Umgang mit Versicherungen
- Besonderheiten der neuen GOZ

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 16.10.2013	19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München - Allach
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	Prophylaxe Basiskurs	13.11. - 11.12.2013		80999 München - Allach
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Do. 19.09.2013 Fr. 11.10.2013 Mi. 16.10.2013 Mi. 20.11.2013	19:30 bis 21:30 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr	86928 Hofstetten 83024 Rosenheim 80999 München - Allach 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse^ im Strahlenschutz	Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	06.12. /07.12. / 18.12 .2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	KOMPENDIUM-ZFA Block III, Teil 1 – Fu, Ip, PA Block III, Teil 4 – Vertiefung + Prüfung III Block II,Teil 1 – ZE Basics	 Sa. 19.10.2013 Sa. 09.11.2013 Sa. 23.11.2013	 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
7)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company